

## Zulassungsprüfung für Schulpräsenzhunde

### BEGRIFFSDEFINITION - Schulpräsenzhund

Ein Schulpräsenzhund ist ein Hund, der einen Tag in der Woche für drei bis vier Stunden mit seinem \_r Hundeführer\_in, dem\_der Lehrer\_in, mit in die Schule, in die gleiche Klasse geht. Der Hund verfügt über einen ihm zugewiesenen Platz, auf den er sich zurückziehen kann. Die Schüler\_innen sind angewiesen, ihn dort auch in Ruhe zu lassen.

### Eignung des Hundes:

Ein Schulpräsenzhund soll über ein freundliches, menschenbezogenes, sicheres, sozial kompetentes, gelassenes Wesen verfügen und folgende Eigenschaften aufweisen:

- hohe Reizschwelle, hohe Stress- und Frustrationstoleranz
- stabile Bindung und Vertrauensverhältnis zu dem/der menschlichen Bezugspartner/in
- gut sozialisiert auf unterschiedliche Menschen (z.B. Größe, Alter, Geschlecht) und – für einen geplanten Schuleinsatz – schon im Welpenalter vor allem auf Kinder
- gewöhnt an verschiedene Umgebungen (z. B. Bodenbeschaffenheiten) und andere Tiere

### Voraussetzungen für den Einsatz des Hundes:

- jährlicher Gesundheitscheck beim Tierarzt (+ Impfung, Entwurmung)
- Vorliegen von weitgehender physischer und psychischer Beschwerdefreiheit
- Identifizierung und Registrierung des Hundes (generelle Chippflicht)
- kein Einsatz, wenn die Hündin läufig, (schein-)trächtig oder säugend ist

### Eingangsbeurteilung – Zulassung zum Lehrgang

Es erfolgt eine Verhaltensbeurteilung und Beurteilung des Ausbildungsstandes des Hundes vor Beginn des Lehrgangs für Hundegestützte Pädagogik an der PH Burgenland, sowie des Mensch-Hund-Teams durch qualifizierte Personen (Kommission), wenn der Hund zur Zulassungsprüfung vorgestellt werden soll. Die Kommission entscheidet über die Zulassung des Hundes zur Teilnahme an der praktischen Arbeit mit dem Hund.

Die Eingangsbeurteilung des Hundes erfolgt bezüglich übertriebener Ängstlichkeit, Frustrationstoleranz, Schreckhaftigkeit, Lärmempfindlichkeit, Reaktionen auf schnelle unerwartete Bewegungen, Begegnung mit anderen Hunden an der Leine und unbekanntem Menschen.

Es werden Empfehlungen für das weitere Ausbildungsprogramm des Hundes gegeben.

Teilnehmer\_innen ohne Hund können an den theoretischen Modulen teilnehmen und diese abschließen. Mit einem Hund, den sie für den Einsatz vorsehen, können sie nach positiv absolvierter Eingangsbeurteilung an den praktischen Modulen eines späteren Lehrgangs teilnehmen und die Zulassungsprüfung absolvieren, sobald alle Module von Mensch und Hund absolviert wurden.

## Inhalte der Ausbildung der Mensch-Hund-Teams

Die für die Ausbildung eines Schulpräsenzhundes ausgewählte Institution hat die angeführten Kriterien zu beachten und über die Ausbildung u.a. folgende Mindeststandards (siehe auch angeschlossenes Curriculum) zu vermitteln:

### Inhalte der Theorie-Module des Lehrgangs:

#### **Recht, Struktur, Organisation**

- Rechtliche Grundlagen
- Rahmenbedingungen für den Einsatz von Schulhunden in der Schule
- Theorie und Praxis zur Eignungsfeststellung des Schulhundeteams
- Prüfung und Qualitätssicherung in der praktischen Arbeit
- Projektplanung
- Bildung von Peer-Groups

#### **Mensch-Tier-Beziehung**

- Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung
- Mensch-Hund/Kind-Hund-Beziehung
- Forschungsberichte zu Hunden in der Schule
- Bindungstheorie im Überblick
- Wirkmechanismen tiergestützter Pädagogik

#### **Wissen über den Hund**

- Kynologisches Wissen
- Lernverhalten des Hundes
- Kommunikation und Interaktion des Hundes
- Stress – Signale erkennen, Umgang mit Stress
- Soziale Kompetenz des Hundes
- Tierschutz /Tierhaltung (Hund), Ethik
- Hygiene
- Tiermedizinische Grundlagen

#### **Pädagogik /tiergestützte Pädagogik**

- Grundlagen der hundegestützten Pädagogik
- Einführung in die Bindungstheorie der Mensch-Tier-Beziehung
- Voraussetzungen für die hundegestützte Intervention
- Projektplan, Projektpräsentation
- Berichte aus der Praxis, Reflexionen
- Unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten und methodische Zugänge

### Inhalte der Ausbildung des Hundes im Rahmen des Lehrgangs (PeerGroup-Termine):

- Vertiefung des Umgangs mit schulbezogenen Reizen wie Menschenmengen, vor allem Kinder, Lärm, unkontrollierte Bewegungsmuster,
- Sicherheit in verschiedenen Umgebungen (Bodenbeschaffenheiten, Gebäudearten, freie Treppen...)
- Kennenlernen von ungewöhnlichen Fortbewegungsarten, z.B. Skateboard, Fahrrad, Gehhilfen, Rollstuhl
- Festigung von Alltagstauglichkeit und Kontrollierbarkeit, generell aufgebaut auf positive Motivation (Abrufbarkeit, verlässliche Ruheposition „Sitz“ oder „Platz“, „Bleib“, Leinenführigkeit, Maulkorbtraining)
- Der Einsatz des Hundes erfolgt je nach Eignung bei Erreichen der notwendigen Reife und eines gefestigten Wesens (frühestens ab 2 Jahren)

### Ort der Überprüfung

Die Zulassungsprüfung sowie die jährliche Überprüfung finden in einem Schulgebäude oder in einem schulähnlichen Gebäude statt.

### Zulassung zur Überprüfung

Der\_die Hundeführer\_in, der\_die an einer Zulassungsprüfung mit seinem\_ihrem Hund teilnehmen möchte, muss nachweisen, den Lehrgang an der PH Burgenland „Hundegestützte Pädagogik“ positiv absolviert zu haben. Zudem muss das Mensch-Hund-Team mindestens zwei Peer Group-Termine im Rahmen des Lehrgangs der PH Burgenland positiv abgeschlossen haben.

Das Mensch-Hund-Team muss vor der Zulassung zur ersten Überprüfung als Schulpräsenzhund eine Prüfung zur Alltagstauglichkeit von einem\_r unabhängigen\_r Richter\_in abgelegt haben (Dog Audit, ÖKV, ÖHU, VÖHT oder ähnliche) positiv abgelegt haben, die zumindest aus einem Unterordnungsteil und einem Verkehrsteil bestehen muss.

Mindestalter: 2 Jahre

Die Zulassungsprüfung sowie die jährliche Qualitätskontrolle betreffend des Lehrer\_in -Hund-Teams erfolgt durch die unabhängige und weisungsungebundene Prüfungsstelle des Landes Burgenland einmal jährlich.

Die Zulassungsprüfung muss jährlich wiederholt werden, damit die Zulassung zum Einsatz des Hundes im Rahmen des Unterrichts für ein weiteres Schuljahr zugesprochen wird.

### Zulassungsprüfung und jährliche Überprüfung Schulpräsenzhund

Wenn ein Hund im Rahmen des Unterrichts als Schulpräsenzhund eingesetzt werden soll, muss der\_die Hundeführer\_in den Lehrgang „Hundegestützte Pädagogik in der Schule“ an der PH Burgenland positiv abgeschlossen haben, der Hund muss an 2 Peer Group Terminen teilgenommen haben und das Mensch-Hund-Team muss die Zulassungsprüfung der Unabhängigen Prüfstelle für Schulpräsenzhunde der Bildungsdirektion Burgenland positiv abgeschlossen haben. Nachkontrollen müssen rollierend alle 12 Monate (+/- 3 Monate) nach dem Datum der ersten Beurteilung durch die Unabhängige Prüfstelle für Schulpräsenzhunde der Bildungsdirektion Burgenland erfolgen.

Für die Zulassung zur jährlichen Überprüfung ist ein Nachweis von mindestens 8 von der Prüfstelle anerkannten Fortbildungsstunden im Ablauf von 1 Jahr (beginnend ab dem Datum der ersten

Beurteilung durch die unabhängige Prüfstelle des Landes Burgenland).

Eine Prüfungskommission besteht aus 2 Sachverständigen, die berechtigt sind, jederzeit Übungen oder die gesamte Prüfung abzubrechen, wenn dafür die Notwendigkeit gesehen wird (wie z.B. übermäßiges Bellen, Schnappen, Fluchtverhalten, Stresssymptome, Beschwichtigungssignale, Meideverhalten, ...).

Den Sachverständigen ist es jederzeit möglich, im Bedarfsfall eine Wiederholung jeder einzelnen Übung zu verlangen.

Jede der folgenden Übungen kann durch den Hundeführer jederzeit abgebrochen werden, wenn der Hundeführer dafür die Notwendigkeit sieht. Alle abgebrochenen Übungen können nach einer kurzen Pause einmalig wiederholt werden.

Loben und Belohnen ist nach Abschluss jeder Übung erlaubt.

### **Durchführung der Zulassungsprüfung (Erstzulassung und jährliche Zulassung)**

Sozialverhalten gegenüber Hunden, Alltagstauglichkeit, Kontrollierbarkeit

Umgang in der Begegnung mit anderen Tieren

Kontrollierbarkeit des Hundes durch den\_ die Hundeführer\_in bei der Begegnung mit anderen Tieren

Angstverhalten

Der Hund darf in keiner einsatzbezogenen Situation (auch bei unerwartetem Lärm oder unerwarteten Bewegungen und unerwarteten Gegenständen) übermäßige Angst oder Furcht zeigen (z.B. übermäßiges Bellen, Schnappen, Fluchtverhalten, Stresssymptome, Beschwichtigungssignale, Meideverhalten, ...).

Schreckhaftigkeit

Der Hund soll in unerwarteten Situationen keine übermäßige Schreckhaftigkeit zeigen.

Leinenführigkeit

Gehen an lockerer Leine mit Wendungen, durch eine Personengruppe.

Distanzkontrolle mit Warten und Abrufen aus einer frei gewählten Warteposition

Ablegen/Absetzen des Hundes mit anschließendem Abrufen aus kurzer Distanz (5-10m)

*Abrufen unter Ablenkung mit Futter*

Dem Hund wird von einer fremden Person Futter angeboten. Abrufen des Hundes durch den\_ die Hundeführer\_in.

*Abrufen aus einer Spielsituation*

Dem Hund wird von einer fremden Person ein Spielzeug angeboten und der Hund wird zum Spielen animiert. Abrufen des Hundes durch den Hundeführer.

### *Abgeben von Futter/Spielzeug*

Es muss möglich sein, dem Hund Spielzeug oder Futter ohne Zwang abzunehmen.

### *Sozialverhalten gegenüber Menschen*

#### *Begrüßung des Teams*

Der Hundeführer /Die Hundeführerin wird unter Beisein des Hundes durch die Prüfungskommission begrüßt, wobei die Prüfungskommission auf das Team zugeht (Händedruck, Schulter klopfen).

Der Hund wird durch die Prüfungskommission begrüßt. Es muss Mitgliedern der Prüfungskommission möglich sein, den Hund in aufrechter und hockender Position zu berühren. Der Hund soll jeweils freundliches, freudiges oder zumindest neutrales Verhalten zeigen und darf auf keinen Fall Meide- oder Angstverhalten zeigen.

#### *Annäherung von fremden Personen an den unangeleiteten Hund*

Der Hund wird abgeleint. Mitglieder der Prüfungskommission nähern sich in normalem Tempo und mit normalem Verhalten dem unangeleiteten Hund an. Der Hund darf räumliche Distanz schaffen, jedoch keine übermäßige Angst zeigen (z.B. Bellen, Schnappen, Fluchtverhalten, Stresssymptome, Beschwichtigungssignale, Meideverhalten, ...).

#### *Versuch des Heranrufens des unangeleiteten Hundes durch fremde Personen in einem Raum*

Der Hund soll sich auch durch wiederholtes Heranrufen von fremden Personen nicht verunsichern lassen. Der Hund darf kein Meide- und Fluchtverhalten zeigen und soll der fremden Person gegenüber zumindest gleichmütig sein.

#### *Futter von der Hand nehmen*

Füttern des Hundes durch eine Fremdperson. Der Hund soll das angebotene Futter vorsichtig aus der flachen Hand und aus spitzen Fingern nehmen. Er soll dabei kein forderndes Verhalten (wie z.B. Hochspringen, Bedrängen, Schnappen, ...) zeigen.

#### *Nachgestellte Begegnung mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen*

Mehrere Menschen, mit verschiedenen Gehhilfen (wie z.B. Rollator, Krücken, ...) nähern sich dem Hund und versuchen ihn heranzurufen und zu streicheln. Die Reaktion des Hundes soll offen, freundlich sein und frei von übermäßiger Angst und Aggression.

### *Teamverhalten*

#### *Gesamteindruck des Teams*

Es wird besonderer Wert daraufgelegt, dass der\_ die Hundeführer\_in das Ausdrucksverhalten seines\_ ihres Hundes einschätzen und lesen kann. Zudem muss er\_ sie im Stande sein, den Hund ruhig aus ihn überfordernden Situationen zu führen.

Das Mensch-Hund-Team soll sich in gegenseitigem Respekt begegnen. Das Verhalten des Hundeführers und der Hundeführerin dem Hund gegenüber muss auch in der Begegnung mit anderen Mensch-Hunde-Teams stets angemessen sein.